

## **Jahresbericht 2011 der Klosterbauerschafter Alttraktoren-Freunde e. V.**

### **Das Jahr 2011:**

- Der Backofen im Backhaus wurde fertig gestellt
- 10. Alttraktorentreffen in Klosterbauerschaft
- Arbeitsunfall am Backhaus
- 11 Tage durch das Weserbergland

Die Aktivitäten begannen am 22. Januar mit einer Winterwanderung. Gegen 15 Uhr trafen sich zahlreiche Wanderwillige am Vereinsheim. Mit der Einladung war auf eine neue Route hingewiesen worden, der Zwischenstopp war eine Überraschung. Wir nahmen Schritt auf in Richtung Wiehengebirge. Schon nach kurzer Zeit erreichten wir die Kreisgrenze zum Kreis Minden-Lübbecke und eine Äquatortaufe war fällig. Es ging weiter in den Ortsteil Oberbauerschaft. In der Nähe der Kahlen Wart hat Olaf Heidenreich seinen Wohnsitz. Er hatte Räumlichkeiten hergerichtet und erwartete die Wanderer. Ein ausgiebiger Stopp wurde hier eingelegt, bevor die letzte Etappe bis zum Vereinsheim gewandert wurde. In der Küche des Vereinsheimes glühten schon die Pfannen. Vorbereitet waren herzhafter Grünkohl mit Wurst und Speck. Ein geselliger Abend schloss sich an.

### **Heinz Eikötter wird 90 Jahre**



Unser förderndes Mitglied Heinz Eikötter wurde am 30. Januar 90 Jahre. Der Vorsitzende überbrachte einen Blumenstrauß und die Glückwünsche aller Alttraktoren-Freunde. Bereits im Gründungsjahr 1993 trat Heinz während des ersten Alttraktorentreffens dem noch jungen Verein bei.

### *Mitgliederversammlung am 12. März*

Der Vorsitzende begrüßte die zahlreich erschienen Mitglieder. Zu einer Gedenkminute für die im Jahre 2010 verstorbenen Mitglieder, Jürgen Bartelheimer, Gerd Koch und Edwin Horstmann erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen. Der Protokollführer, Roland Ogoniak, verlas das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung. Anschließend gab der Vorsitzende einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Hierzu lag wieder ein Jahresbericht in schriftlicher Form für jedes Mitglied bereit. Auf den Höhepunkt des laufenden Jahres, das 10. Alttraktorentreffen, wurde vom Vorsitzenden hingewiesen und der Sachstand der Vorbereitungen mitgeteilt. Der Kassenwart, Dirk Lütke-meier, erstattete einen ausführlichen Kassenbericht. Die Kassenprüfer Kurt Rosenkötter und Reiner Horstmann prüften die Kasse im Vorfeld und beantragten die Entlastung des Kassenwartes. Satzungsgemäß wurde ein neuer Rechnungsprüfer gewählt, hierbei erhielt Siegrid Rosenkötter das Vertrauen der Anwesenden.

### *Vorstandsitzung am 28. März*

Auf der Tagesordnung stand die Osterveranstaltung, Baumaßnahme Backhaus und das 10. Alttraktorentreffen.

### *Ostersamstag, 23. April*

Am Ostersamstag gab es ein gemütliches Beisammensein. Die im Backhaus vorbereiteten Sitzgelegenheiten wurden nicht genutzt, aufgrund der schönen Wetterlage suchten alle einen Sitzplatz im Freien. Die Kinder verweilten sich beim Stockbrot backen.



## *Backofen wurde im Backhaus eingebaut*

Die Pläne zur Erstellung eines Backofens wurden von Wolfgang Osthaus, Mitglied im Heimatverein Tengern, geliefert. Mit Heinz Niermann hatten wir den perfekten Ofenbauer. Es folgten zwei Beratungstermine vor Ort und dann ging es los.



Heinz hat Blut geleckert, jetzt geht's nur noch voran

Mit Kreide malte Wolfgang die Konturen auf den Boden. Für die Innenschalung mussten Holländer Brötchen (Klinker) besorgt werden, welche mit Lehm gemauert wurden. Als Außenschale konnten Hartbrandklinker verwendet werden. Die Zwischenräume wurden mit Lehm verfüllt.



Der Innenkern ist auf Höhe gemauert und wird später mit Lehm und Quarzsand befüllt



Die Außenschalung wird aufgemauert, der Zwischenraum wird mit Lehm gefüllt

Nach der ersten Kalkulation benötigten wir 4 m<sup>3</sup> Lehm. Lehm – woher nehmen? Die erste Anlieferung war mit Sand und Steinen vermischt und nicht brauchbar. Eine zweite Probe erfüllte auch nicht die Vorstellung des Ofenbauers. Auf Dieters Goldacker wurden wir fündig. Mittels Bagger wurde der Lehm freigelegt und zum Backhaus befördert. Heinz war begeistert von der guten Ware.

## Der Ofen nimmt Gestalt an



Dieters ganzer Stolz – Lehm vom Goldacker



Wolfgang besorgte die Schamottplatten und half bei dem Einpassen.



Achim fertigte die Schablone für das Gewölbe



Der Ofen nimmt Gestalt an



Das Ofenrohr ist angeschlossen, der Schornstein muss noch hochgezogen werden.



Der Schornstein wird durch die Decke geführt



Heinz, Achim u. Fred bei der Endmontage



Ab jetzt – 24 Stunden den Ofen befeuern



Wolfgang entzündet den Holzstapel



Nach 24 Stunden Heizen - Frühstück

Am Freitag, 27. Mai, wurde um 13 Uhr angeheizt. Die Temperatur im Ofen wurde für das Einbrennen kontinuierlich erhöht und betrug nach 20 Stunden über 700 Grad. Für die Heizer bedeutete das eine 24 Stunden Schicht. Ausgestattet mit Feldbetten zogen sie in das Backhaus ein. Zwei Personen sollten in der Nacht den Ofen ständig mit Holz versorgen. Der Wille war da, das Fleisch war schwach. Nur Wolfgang behielt die Augen auf. Zur Stärkung gab es am Samstagmorgen im Vereinsheim ein Frühstück. Der Ofen samt Schornstein hat die Feuerprobe heil überstanden.

### *Über Himmelfahrt am Dümmersee*



Vom 1. bis zum 5. Juni verlegten wir den Fuhrpark nach Lehmbruch am Dümmersee. Wir hatten das Fahrerlager soeben errichtet, als uns ein Anruf von Markus erreichte. Er war mit PKW und Wohnwagen kurz vor Hude liegengelassen – Reifenschaden am Wohnwagen!

Ein Ersatzrad musste her - woher nehmen? Kurzerhand wurde von Heinz und Theas Wohnwagen ein Rad demontiert und nach Hilde gebracht. Da Markus die Grillspezialitäten mitführte, wurde er von der hungrigen Mannschaft erwartet. Die darauffolgenden Tage verliefen ruhig und erholsam.

### *10. Alttraktorentreffen in Klosterbauerschaft*

Vom Freitag, dem 17. bis Sonntag dem 19. Juni fand rund um das Vereinsheim das 10. Alttraktorentreffen statt. Einige Traktorenfreunde waren aus Wilhelmshaven, Leer, Dortmund und Frankfurt auf Achse angereist. Thomas Becker und Erhard Wolf aus Frankfurt haben mit ihren Treckern in 10,5 Stunden die Strecke absolviert. Auf ihrem Weg in die Elsegemeinde gerieten die beiden Treckerfahrer aus der Mainmetropole in eine Polizeikontrolle und wurden mit der Laserpistole geblitzt. Sie waren mit 37 km/h unterwegs. Ein Trecker war bauartbedingt mit 25 km/h im Kfz-Schein eingetragen. Die Beamten kniffen beide Augen zu und ließen die Traktorenfreunde ziehen.

#### Freitag

Die Vorbereitungen der letzten Tage hatten ein Ende gefunden. Bereits am Freitagmittag trafen die ersten Fahrzeuge ein, die sich dann um 17 Uhr zu einem Korso von 72 Traktoren durch die Ortsteile Klosterbauerschaft und Stift Quernheim auf dem Weg machten. „Wo wir sind, ist Stau“, warnte Heinz Oberkassebaum.



Die Senioren sitzen Spalier  
(Foto Elsestifte)

Als der Korso an der Seniorenresidenz vorbeifuhr, wurden sie von mehr als 50 Bewohnern, Angehörigen und dem Helferteam von Einrichtungsleiter Yakup Odabasi erwartet. Sie begrüßten den Traktorkorso mit eigens gefertigten Transparenten und Getränken.

Abends am Lagerfeuer wurde in geselliger Runde Freibier ausgegeben. Ab 21 Uhr begann die Partytime mit DJ Franky. Es folgte eine lange Nacht.

## Samstag

Das Altraktorentreffen war wieder einmal der Anziehungspunkt für Freunde alter Traktoren und Landmaschinen. Der Samstag begann mit einem Kram- und Teilemarkt. Die Frühkartoffelernte stand für den Nachmittag an. Mit einem Schleuderroder der Marke „Lanz“ wurden die Kartoffeln aus dem Erdreich gefördert. Die geernteten Erdäpfel wurden im Kartoffeldämpfer gedämpft und mit entsprechender Beilage zur Verköstigung angeboten.



Die Kinder waren fleißige Helfer bei dem Aufsuchen der Erdäpfel

Am Nachmittag war die Kaffeetafel gut besucht. Bewohner der Seniorenresidenz Klosterbauerschaft wurden eingeladen und zünftig abgeholt. Lollo machte den Hanomag klar und Kurt ging als Schaffner auf den Planwagen. Die Senioren waren hellauf begeistert, sie hatten sich für die Fahrt mit Getränken versorgt. Wer wollte, konnte auch am Feldgottesdienst teilnehmen.



Um 17 Uhr begann der Feldgottesdienst mit Pastor Waltemate. Begleitet wurde der Gottesdienst von dem Posaunenchor und der Band Atemlos.

Ein Elternpaar hatte sich entschlossen, ihre Tochter im Gottesdienst taufen zu lassen.

Für die entsprechende Dekoration wurde im Vorfeld gesorgt.

Gegen 18 Uhr war Essenausgabe für die angereisten Traktoristen. Hiernach konnten alle ein wenig verschnauften, bevor bei der anschließenden Hallenfete DJ Franky den Gästen mächtig einheizte.

## Sonntag

Der Sonntag begann früh. Bereits um 6 Uhr hieß es Frühstück vorbereiten. Eine erprobte Mannschaft belegte Brot und Brötchen. 300 Tassen Kaffee mussten gebrüht werden und 180 Eier wurden zu Rührei verarbeitet. Bevor um 8 Uhr das Tor zum Büfett geöffnet wurde, gab es für die Frühaufsteher erstmal ein Glas Sekt.

Die Oberbauerschafter Dorfkapelle spielte zum Frühschoppen auf. Mit dabei war auch die Kindertanzgruppe des Heimatverein Oberbauerschaft. Aufgrund der unbeständigen Wetterlage fand der Kindertanz in der Halle statt.

Um 11.30 Uhr startete das mit Spannung erwartete Wettanheizen der Glühköpfe. Die Bulldog-Maschinisten pumpften die Heizlampen vor. Auf ein Zeichen durften die Lampen angezündet werden und unter die Glühköpfe in Position gebracht werden. Nach ca. 3,5 Minuten gab der erste Bulldog Rauchzeichen.



Das Wettanheizen der Bulldog, wieder einmal ein Magnet  
(Foto Elsestifte)



Auch eine Tombola war wieder vorbereitet und es gab wertvolle Preise zu gewinnen. Der Hauptpreis war ein Mittagessen für zwei Personen auf der Insel Juist, inklusive Transfer von Kirchlegern zum Flugplatz nach Osnabrück-Atterheide dem Flug zur Insel und zurück. Für Pilot und Stellung der Flugmaschine konnten wir Roland gewinnen. Die glückliche Gewinnerin kam aus Klosterbauerschaft. Irene Zink gewann nicht nur den Hauptpreis, sondern auch gleich den zweiten Preis in Form von einem Rasenmäher - Glück braucht der Mensch!

Das Treffen näherte sich dem Ende und gegen 17 Uhr trafen sich alle Helfer in der kleinen Halle. Eine erste Manöverkritik lieferte den Grundstock für das nächste Treffen. Traktorenfreunde die erst am Montag aufbrachen gesellten sich zwecks Dieselsegesprächen zu uns.

### *Am 9. Juli errangen wir das Elsepatent*



Hier muss ein einäugiger Pirat einen Tennisball in einem Eimer werfen

Die Marinekameradschaft Bünde hatte uns zum Bootshaus an der Else eingeladen. Auf acht Stationen wurde Wissen und Geschick von den einzelnen Mannschaften gefordert. Die Alttraktorenfreunde nahmen das erste Mal teil und erlangten mit der erreichten Punktzahl auch das „Elsepatent“. Letztendlich war der sportliche Ehrgeiz gefragt.

### *Am 12. Juli flog ein Vorkommando nach Juist*



Da der Hauptpreis, der Tombola des Alttraktorentreffens, aus einem Essen auf Juist bestand, erkundete ein Vorkommando die Insel. Mit Roland als Pilot, Fred als Copilot und Dieter und Edu als Passagiere, hob die Einmotorige um 09.15 Uhr vom Flughafen Osnabrück-Atterheide ab.

Bei dem Start ertönte ein akustisches Signal. Ein Zeichen dafür, dass alle vier Insassen über ein Gewicht von je 100 kg mitführten. Nach genau 60 Minuten setzten wir zur Landung auf der Insel Sylt an. Erwartet wurden wir von Markus und Ann-Kristin, die hier zurzeit ihren Urlaub verbrachten. Mit einem Pferdegespann wurden wir zum Hotel Pabst gefahren. Markus Vater, Rüdiger, Chefkoch im Hotel Papst, stellte uns die Speisekarte vor. Nach dem Essen wurde die Insel weiter erkundet, bevor wir den Rückflug antraten. In Atterheide sicher gelandet, waren die Passagiere froh wieder festen Boden unter den Füßen zu haben.

### *Arbeitsunfall am Backhaus - Not mit dem Notruf*



Heinz erholte sich im Krankenhaus

Am Dienstag, dem 26. Juli trafen sich Heinz, HOK, Niklas und Fred zum Arbeitseinsatz am Vereinsheim. Aus dem Keller des Backhauses wurden Gerüstböcke geholt, hierbei stürzte Heinz die Kellertreppe hinab. Er schlägt mit dem Hinterkopf an den Kellerhals. Der auf ihm liegende Gerüstbock wird durch HOK sofort weggebracht. Niklas ruft seinen Opa, der in der Remise Vorbereitungen trifft. Heinz ist bewusstlos, aus einer Wunde am Hinterkopf rinnt Blut. Er wird sofort in eine stabile Seitenlage gebracht.

Um 09.36 Uhr wird mit dem Handy der Notruf 112 abgesetzt. Der Notruf läuft in der Leitstelle Minden ein. Dem Disponenten wird die Lage und der Ort der Einsatzstelle geschildert. Angefordert wurde ein Rettungswagen (RTW) und ein Notarzteinsetzfahrzeug (NEF). Um 09.54 Uhr – 18 Minuten nach dem Notruf – meldet sich die Leitstelle zurück und erkundigt sich nach der genauen Einsatzstelle. Die Rettungskräfte hätten den Einsatzort auf dem Gebiet der Gemeinde Hüllhorst gesucht, waren aber auf der Anfahrt. Gegen 10 Uhr wird die Feuerwache Bünde angerufen, mit der Bitte vorsorglich einen RTW und ein NEF über die Leitstelle Herford anzufordern. Diese treffen um 10.16 Uhr an der Oberbauerschafter Straße ein. Fast zeitgleich treffen auch die Retter aus dem Kreis Minden-Lübbecke auf dem Gelände ein. In diesem Fall ist noch einmal alles gut gegangen. Heinz erholte sich im

Lukas Krankenhaus von seinem Sturz. Bei einem Herzinfarkt wären 40 Minuten eine zu lange Zeit gewesen!

### *Ausfahrt zum Weserbergland*

Eine Ausfahrt vom 12. bis 22. August führte ins Weserbergland. HOK, Niklas und Fred starteten am Freitag zur ersten Etappe nach Esperde. Die ersten 40 Kilometer lagen hinter uns, als die linke Bremse am Zetor heiß lief. Der erste Verdacht die linke Feststellbremse sei die Ursache bestätigte sich nicht. Bei einem weiteren technischen Halt wurde ein Druckaufbau in der Hydraulikleitung zum Radbremszylinder festgestellt. Nachdem der Defekt behoben war, ging es zügig weiter und gegen 16 Uhr trafen wir in Esperde ein.



Hier fand das 5. Oldtimertreffen der Traktoren- und Nutzfahrzeug Interessengemeinschaft Esperde und Umgebung mit Zugschlittenturnier statt.

Im Fahrerlager war schon Bewegung und alte Bekannte aus Dortmund und Leer waren bereits da. Auch Reinhard aus Paderborn, mit seinem Einachser-Holder und angehängter Hütte, kam noch dazu. Am Freitag und Samstag war im Festzelt Discostimmung. Das Ganze fand auf einem ca. 5 Hektar Stoppelfeld statt. Neben dem Zugschlittenturnier konnten auch Baumstämme von A nach B gezogen werden.

Das Traktorpulling – die Kraftwettbewerbe der Traktoren – wurde in verschiedenen PS-Klassen gestartet.



Auch hier bäumte sich der „eiserne Ackergaul“ auf



Nach 20 Metern hoben die Vorderräder des Lanz-Bulldogs unter der Last des anhängenden Zugschlittens ab.

Am Montag starteten wir gegen 9 Uhr in Richtung Bad Karlshafen. Die Fahrt führte an der Weser stromaufwärts durch das schöne Weserbergland. Wir streiften die Städte Holzminden, Höxter und überquerten in Beverungen die Weser. Folgten der B 83 und erreichten am Nachmittag den Campingplatz in Bad Karlshafen. Mit unseren Gespannen sorgten wir bei den Campern für Aufsehen und Interesse. In den folgenden Tagen war relaxen angesagt. Am Morgen machten wir jeweils eine kleine Radtour und Abends gabs ein Minigolfturnier.



Campingplatz Bad Karlshafen



Mit der Personenfähre zur anderen Weserseite

Am Donnerstagmorgen starteten wir zum Landmuseum im Wasserschloss Wülmersen. Die Anfahrt dauerte eine knappe Stunde.



Im Fahrerlager herrschte noch totale Ruhe, nur die Kameraden aus Dortmund und Leer waren bereits anwesend. Wir begannen erstmal mit dem ankommenden Ritual – Bauwagen ausrichten, Stromanschluss herstellen und den Kühlschrank aktivieren. Am Wochenende kamen Anita, Janina, Eva und MOK mit den Kindern.

Alles schien gut, dann kam Edu mit seinem 40-Tonner, 18 Meter lang. Er hatte seine Ladung kurz umdisponiert und verbrachte das Wochenende im Fahrerlager.

Traktorenfreunde aus Hessen, Westfalen, Niedersachsen und Thüringen waren am Wochenende vor Ort. Unterstützt wurde das Treffen durch die Mitarbeit der Vereine „Historische Agrar- und Forsttechnik Gottsbüren“ und „Historische Agrartechnik Oedelsheim“. Am Samstag unterhielt die Band „Bronson“ aus Kassel auf dem Schlosshof mit Countrymusic und eine Feuerschau mit „Flamm Fatal“ begrüßte die Nacht.

Das Wasserschloss Wülmersen liegt in der Nordspitze des Landkreises Kassel – umgeben vom Reinhardswald, dem Bach Holzape und dem Fluss Diemel. Die ältesten Gebäude der Hofanlage stammen aus dem 12. Jahrhundert. Über 800 Jahre lang wurde hier Landwirtschaft mit intensiver Tierhaltung betrieben.



Nach 25-jährigem Leerstand wurden die ruinösen Gebäude 1986-2005 in der Verbindung von Jugendbeschäftigungsmaßnahmen mit Denkmalschutz und Handwerksbetrieben aus der Region liebevoll wieder aufgebaut.



Der Sonntag stand unter dem Motto „Wer ist der Schönste?“ und „Wer ist die Schönste“ bzw. „Wer ist die Schönste“? Es wurden in einer kombinierten Traktoren- und Landmodenschau verschiedene Fahrzeuge und Arbeitskleidung aus den 50er + 70ern vorgestellt.

Traktoren- und Landmodenschau

Am Sonntagnachmittag wurde es wieder ruhig im Fahrerlager, nur Edu blieb noch über Nacht. Gegen 6 Uhr startete er seinem 40-Tonner und verschwand im Frühnebel. Die drei Musketiere nahmen noch ein kräftiges Frühstück ein und waren gegen 8 Uhr fahrbereit. Die Rückfahrt sollte in nur einer Etappe gefahren werden. Wir kamen gut voran und machten nur zu Mittagszeit eine kleine Rast. Sollte die Fahrt ohne Panne verlaufen? Wir befanden uns am Herforder Sender, als Niklas auf Geräusche vom Bauwagen hinwies. Ein technischer Halt sollte Klarheit bringen. Das rechte Radlager der Vorderachse war ausgelaufen. Das Gespann stand am Berg auf schmaler Fahrbahn ungünstig. Mit Schrittgeschwindigkeit wurde noch bis zu einem Bauernhof gefahren. Hier hieß es, Wagenheber und Werkzeug raus. Die

Bremstrommel mit Lager wurde demontiert. Die Teile waren nicht mehr brauchbar und mussten neu beschafft werden. Der Bauwagen wurde abgesichert und die Heimfahrt fortgesetzt. Per UPS waren die Ersatzteile nach zwei Tagen geliefert. Noch mal zum Sender und die Teile montieren. Hiernach endete die Weserberglandfahrt.

### *Abschlussfahrt zu Lollo*

Bevor die Gerätschaften über den Winter eingestellt wurden, gab es noch eine Ausfahrt zu Lollo. Am 29. Oktober sammelten wir uns gegen 16 Uhr am Vereinsheim. In gemächlicher Fahrt wurde das Heim von Marko Schröder angesteuert. Marko hatte die Grundnahrung der Firma Barre bereitgestellt. So gestärkt ging es weiter zu Lollos Betriebsstätte. Marlies war wieder als Maschinistin an der Gusspfanne tätig. Ulrike hatte alle Vorbereitungen getroffen. So wurden wir bestens versorgt und ein schöner Abend schloss sich an.

Am 3. Adventssonntag fand im Vereinsheim wieder das Glühweintreffen statt. Die Resonanz war wieder sehr gut, so dass es wohl ein Dauerbrenner werden wird.

Das Jahr 2011 war durch das Ausrichten des 10. Altraktorentreffens mit viel Arbeit verbunden. Zahlreiche Arbeitsstunden vielen am Bau des Backhauses an.

Für 2012 ist die Fertigstellung des Backhauses geplant. Eine Einweihung wird mit einem Backtag verbunden werden.

Bei allen Mitgliedern und Gönnern, die unsere Vereinsarbeit unterstützt haben, sowie bei den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit im Vorstand, bedanke ich mich herzlich. Bedanken möchte ich mich auch bei den Vertretern der örtlichen Presse für die Berichterstattung in der Tagespresse.

Kirchlengern, im Januar 2012



( Eikötter )

Vorsitzender